



Armin Frech aus Hayna, erfolgreichstes Mitglied des Modellflugclubs Hatzenbühl. Auf unserem Bild mit seiner 2 PS-Lockheed VG 5. Bis zur nächsten Saison wandert die Maschine in den „Winterstall“.
Foto: van Schie

Flüge über 150 Meter sind verboten

Modellflugsport erfordert Können, Engagement und viel Zeit – Seit zwölf Jahren Club in Hatzenbühl

HATZENBÜHL. Zwölf Jahre sind nun schon ins Land gezogen, seit der Flugmodellclub Hatzenbühl am 23. Oktober 1976 gegründet wurde. Und daß seither diesem Hobby-Sport zwischen Hatzenbühl und Kandel mit viel Engagement und Können nachgegangen wird, davon haben sich in all den Jahren viele Zuschauer am Rande des Fluggeländes überzeugen können.

„Freizeitgestaltung, Basteln und Fliegen von Modellflugzeugen“ – so einfach hört sich die Zielsetzung dieses Clubs in seiner Satzung an. Was aber an Können, an Zeitaufwand, an manueller Fähigkeit beim Eigenbau der Modellflugzeuge verlangt wird, das steht auf einem anderen Blatt. Und die „Kopfarbeit“ beim Fernsteuern der Modelle, die Reaktionsfähigkeit beim Steuern der bis über fünf Meter Spannweite großen und bis über 20 Kilogramm schweren „Maschinen“ ist fast als ein Hobby mit wissenschaftlichen Voraussetzungen zu bezeichnen.

Ein zahlenmäßig kleiner „Club“ ist der Modellflugzeugclub Hatzenbühl. Das liegt in der Sache begründet: 34 „Hobbypiloten“ gehören ihm an. Passive Mitglieder kennt der Club nicht, ebensowenig weibliche Mitglieder. Sehr engagiert sind Jugendliche, nahezu 30 Prozent des Mitgliederstamms. Und gerade diese Jugendlichen, die in der modernen Welt der Technik groß werden, finden hier Erfüllung, die über das Maß des Sports hinausgehen: Konstruieren, berechnen, feinfühler Umgang mit Material und hochsensiblen Fernlenkanlagen, Kenntnisse in Aerodynamik, an Verbrennungsmotoren, im Übertragungsverfahren

kommerzieller Nachrichtentechnik, im Programmieren und vieles mehr wird vorausgesetzt und münden in die Berufswelt vieler junger Leute ein. Hier wird Schwellenangst beseitigt und der praktische Umgang mit der Technik als Erfolgserlebnis möglich gemacht.

Wie hoch der Kenntnisstand anzusetzen ist, das klingt aus den Worten des ersten Vorsitzenden Bruno Rihm, Minderslachen, an. Danach sind auch Meistertitel und ausgezeichnete Platzierungen bei Wettkämpfen ein Maßstab für den Modellfliegerclub Hatzenbühl. Allein im Jahre 1988 gab es an Erfolgen zu verbuchen: Der neunjährige Matthias Paul wurde Meister bei den Regionalen Meisterschaften und landete bei den Deutschen Jugendmeisterschaften auf dem zehnten Platz. Die Rheinland-Pfalzmeisterschaften im Motorkunstflug F 3 A sahen Jürgen Wesner (Rheinl. abern) auf dem dritten Platz und Bruno Rihm (Minderslachen) auf Platz vier. Armin Frech (Hayna) schnitt bei den Deutschen Meisterschaften der Großflugmodelle mit einem hervorragenden dritten Platz ab. – Daß im Deutschen Modellfliegerverband 70 000 passionierte Modellflieger zusammengefaßt sind, das soll hier als Ver-

gleichsbasis hinsichtlich der „Konkurrenz“ bei Meisterschaften erwähnt werden.

Der Modellflug verlangt viele Auflagen und Genehmigungen. So muß jedes Mitglied eine eigene Haftpflicht abschließen. Die Flugzeiten sind mit Blick auf Ruhestörung zeitlich begrenzt. Sogar Schalldämpfervorschriften bei Verbrennungsmotoren sind Voraussetzung. Eine gültige Postlizenz für das Betreiben von Fernlenkanlagen muß nachgewiesen werden. Daß es darüber hinaus verboten ist, Menschen in der Nähe des Fluggeländes im „Tiefflug“ zu überfliegen, das versteht sich für die Clubmitglieder von selbst. Immerhin könnte in Flugzeiten von bis zu 15 Minuten bei einem Start allerhand passieren. Flughöhen über 150 Metern sind verboten. Selbstironisch vermerken die Modellflieger, daß der Tiefflug gelegentlich bis „unter die Grasnarbe“ geht. – Bruchpiloten sind eben auch Piloten.

Das Übungsgelände des Flugmodellclubs Hatzenbühl ist ein Pachtgelände nahe der „Leistenmühle“, die in der Gewanne „Rödelhorst“ liegt, die zur Gemarkung Kandel gehört. Etwa 120 Meter auf 100 Meter mißt das Flugareal, an dem sich oft staunende Zuschauer efinden. Der Flugmodellclub zeigt sich jederzeit für „Dauerpiloten“, die im Club mitmachen möchten, offen. „Tag der offenen Tür“ ist bei diesem Club ganzjährig gegeben.
PAUL BELZER